

I. N. 192. 444

Wien, 19. Januar 1855.

Kaiserlicher Kaiser.

Meine Geliebten!

Ein Brief an mich (aus Wien) muß wohl in zwei Tagen; Brief muß an alle ankommen

Zur sehr glücklich angekommen. Nun erst die erschöpfte, himmlische Erholung von den un-
 geheueren Strapazen in Aufregungen der letzten
 5 Wochen und der vorhergesagten großen
 Arbeit. Ich darf mir dieselbe vergönnen u. gar hier
 besonders nach 4 monatlicher Trennung von meinem
 Lieben. Ich habe insofern schon wieder einige neue
Gemalpläne. Caricaturstücke & wieder mache ich ein
paar für Vögel fertig. 50 colossal glänzende
 Recensionen über's neue Rederbuch schickt ich aus.
 Ich schicke Euch nur vorläufig ein paar Duplikate,
 aber gerade die mattesten. Wäre liebes, liebes
Brüder, viele Gratulationen erhielt ich nachgeschickte
 Papi's Prozess-Brief kam auch. Das letzte Couplet Papi's
 ist geradezu brillant gemacht. Ich habe trotz der er-
 bärmlich beschränkten Kundgebung des Sachverständigen-
 vorans gleich an d. Adoraten einen sehr guten Brief
 geschrieben die Sache zu Ende zu führen, denn ich habe noch
immer Poffnung. Ich führte mein Verhältnis zu Vögel an
 sandte auch ein brillante Recension (Hamburger) dazu!
 Papi sende ich beiliegende Acten zurück, Mama die Gra-
 tulationen die direct an sie gerichtet sind. Wäre
 allgemeine Freude beschämt mich fast. Ich glaube,

Ihr habt weit mehr Freude als sich gehabt.
Ihr erst den Erfolg abzuwarten! Taussegers Recension
hat mich außerordentlich gefreut. Ihr Feig'schuch,
Gödel(!) in Kammer haben mir nicht gratuliert. War
die Nachricht in der "Festpost"? Wie verhält sich Bertalan
Jahn? Wird er mit nicht einen Antrag machen? Ich
hoffe es nicht! - Mamas Brief war engels-gut! Taussegers Dank
gefällt! - Die uns von Papa in Mama vermerkten je 10 fl. balt.
Festgeldien nehme ich dankbarst an. Ich will die Dieselben
erstatt an mich (20 fl.) direct an meine Gläubigerin
Joan Esther Mok in Amsterdam, Fransche Laan 7 zu senden,
in 20. in Form überw. Beknoten in einem Geldbrieff, mir mit einem
Zettel dabei; "20 fl. abgezahlt. Bleiben noch zu zahlen:
17 fl." - Bitte mir darun! - Von Lili sende ich eine Recen-
sion über die "Jidin" (glanzend). Sie läßt Mama - wenn sie erlaubt -
die Hände küssen. Was umf ich Mama von ihr schicken, das ich
wahrscheinlich gefallen wird. Meis Verlobungsring freute sie
riesig. Das arme Wesen, das so einsam hier lebt, ist selb, unbe-
schreiblich selb über mein Duktum gewesen. Das Kleiderbuch
habe ich endlich erhalten. Resentück! - Moriz, Hermann in Ficks
vorläufig meinen Dank für ihre liebenglieben Briefe; ich
werde ihnen schon selbst schreiben! - Als ich von München nach
Augsburg fuhr, kam ich um $\frac{1}{2}$ Uhr dort an. Glem. Krosky
holte mich am Bahnhof ab; wir speisten zusammen. Es geht ihm
sehr gut dort. Ich spielte ihm die ganze Oper in einer Faus-
ten; er war nicht entzückt, nein: begeistert in voll höch-
ster Aufmerksamkeit. Er hält es für das beste Werk der Neuzeit
in Will es je irgendfalls hier aufführen, da er es mit Be-
sehrung studieren in dringen will. Er führte mich selbst
zum äusserst liebenswürdigen Director (Grosse) des regenden
Theaters, der die Arbeit übertrug, mit schöner Ausstattung
das Werk zu machen. Er kommt nach Dresden, um darüber
mit Feig'schuch zu sprechen. Also lauter günstige Resultate!
Lebe wohl! Hoch Euch Alles von Eurer alten
Mutter

